



Geschäftsbericht 2007

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI
Jakob Berz Aktiengesellschaft

Inhalt

Unternehmenskennzahlen auf einen Blick	2
Aufsichtsrat und Vorstand	3
Bericht des Vorstandes – Lagebericht –	3
Bericht des Aufsichtsrates	11
Konzern-Bilanz	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Anhang	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Eigenkapital-Entwicklung	23
Segmentberichterstattung	23
Bilanz der AG	24
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	26
Anhang der AG	27
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	30
Deutscher Corporate Governance Kodex	30
Bestätigungsvermerk	31
Die Kursentwicklung der SCHWÄLBCHEN-Aktie	32
Weitere Hinweise/Termine	32

Unternehmenskennzahlen auf einen Blick

	2003	2004*	2005*	2006*	2007*
	– T€ –				
SCHWÄLBCHEN Konzern					
Langfristiges (Anlage-)Vermögen	17.022	20.102	20.246	19.458	18.637
Kurzfristiges (Umlauf-)Vermögen	31.870	31.840	26.763	27.583	34.089
Eigenkapital	17.505	18.091	18.626	19.697	21.094
Verbindlichkeiten/Rückstellungen	31.387	33.851	28.383	27.344	31.632
Konzernbilanzsumme	48.892	51.942	47.009	47.041	52.726
Konzernumsatz	204.635	223.855	179.149	175.695	190.839
Veränderung zum Vj. in %	16	9	./20	./2	9
Rohertrag	44.286	45.155	41.797	43.438	45.585
Personalaufwand	14.238	14.681	14.494	15.374	15.913
Abschreibungen	2.701	2.492	2.619	2.374	2.051
Konzerninvestitionen	3.082	3.893	2.317	1.016	1.972
Konzernjahresüberschuss	1.529	998	881	1.257	1.654
Cash-Flow	4.230	3.490	3.500	2.926	3.705
Umsatzrendite in %	0,7	0,4	0,5	0,7	0,9
Cash-Flow je Aktie (€, DVFA/SG)	2,90	2,43	1,93	1,99	3,01

*) ab 2004 gemäß International Financial Reporting Standard (IFRS)

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG

Anlagevermögen	11.996	12.843	12.422	11.518	11.618
Umlaufvermögen	22.623	24.407	18.245	19.809	24.406
Eigenkapital	13.665	13.614	13.469	14.186	15.094
Fremdkapital	20.954	23.636	17.198	17.141	20.930
Bilanzsumme	34.619	37.250	30.667	31.327	36.024
Umsatz	130.101	150.437	109.701	99.423	112.481
Veränderung zum Vj. in %	23	16	./27	./9	13
Rohertrag	28.167	28.654	25.137	24.358	25.998
Personalaufwand	7.047	7.115	6.766	6.488	6.606
Abschreibungen	1.860	1.745	1.763	1.560	1.971
Investitionen	2.824	2.591	1.349	688	1.505
Jahresüberschuss	1.125	509	135	857	1.118
Cash-Flow	2.985	2.254	1.898	1.712	3.089
Umsatzrendite in %	0,9	0,3	0,1	0,9	1,0
Umsatz je Mitarbeiter	903	1.059	813	759	886

Aufsichtsrat

Dr. Günter Berz-List
Bad Schwalbach
Vorsitzender

Volker von Franqué
Wiesbaden
Stellv. Vorsitzender

Martin Bootz
Nauheim
Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dipl.-Kfm. Günter Berz-List
Wiesbaden

Bericht des Vorstandes – Lagebericht –

Wirtschaftliches Umfeld

Im vergangenen Jahr 2007 war die Entwicklung auf vielen Agrarmärkten nicht nur ungewöhnlich, sondern teilweise sogar turbulent. Schon zu Jahresanfang deutete sich im Zuge einer weltweit nachhaltig steigenden Nachfrage nach Nahrungsgütern, bei gleichzeitiger Verknappung von Agrarrohstoffen, eine Trendwende an. Die globalen Gründe für diese fulminante Entwicklung in zahlreichen Agrarsektoren waren bzw. sind die wachsende Weltbevölkerung und die steigende Kaufkraft in den Schwellenländern Asiens einerseits sowie die Stagnation des Angebots durch naturbedingt schwankende Erntemengen, abgebaute Lagerbestände, Handelsliberalisierung und subventionierten Ausbau der Bioenergieerzeugung andererseits. Damit ging ein deutlicher Anstieg des weltweiten Agrarhandels und der Spekulation mit Agrarrohstoffen einher.

Dass diese Einflussfaktoren aber derart massiv die Milchmärkte treffen würden, mit der Folge einer in diesem Ausmaß zuvor nicht gekannten Preisrallye, kam überraschend und war nicht vorherseh-

bar. Denn die Nachfrage nach Milch-erzeugnissen stieg nicht nur weitaus stärker als deren Erzeugungskapazitäten, sondern es konnte aufgrund leerer Lager auch über den Abbau von Beständen keine Ausgleichsmöglichkeit geschaffen werden. Letzteres hatte in den Vorjahren dämpfenden Einfluss auf das allgemeine Marktpreisniveau gehabt, weil aus früheren Überschussmengen noch einlagern- de Ware vorhanden war.

Infolge dessen stiegen dann die Preise zunächst bei Milchpulver und später bei Butter auf historische Höchstwerte. Dabei überschritten die Weltmarktpreise zeitweise das Preisniveau in der EU, was die Exporte beflügelte. Dadurch wurden die Ausfuhren in Drittländer zur treibenden Kraft auf dem Binnenmarkt für Preissteigerungen bei weiteren Milcherzeugnissen. So war das Jahr 2007 eines der Bemerkenswertesten und für die Entwicklung der Milchwirtschaft nicht nur in Deutschland, sondern EU- und weltweit, Wichtigsten in den letzten Jahrzehnten. Es markierte den Übergang von einem Überangebot in eine relative Mangelsituation beim Rohstoff Milch. Nicht zuletzt die schnell reagierenden Spotmarktpreise für Versandmilch und -sahne stiegen innerhalb kürzester Zeit drastisch an. Durch das Fehlen bzw. Zurückführen vieler zuvor noch stützender agrarpolitischer Instrumente sind die Milchmärkte erheblich volatiler geworden.

Vor diesem Hintergrund ging eine Welle von massiven Preiserhöhungen durch die Milchwirtschaft, was den Molkereien im Jahresverlauf, je nach Verwertungsrichtung, Kontraktzeitraum und Zahlungsziel früher oder später, die seit langer Zeit überfällige Wertverbesserung brachte.

Parallel dazu konnten vor allem die milchverarbeitenden Unternehmen hierzulande, gemäß ihrer jeweiligen Marktausrichtung mit etwas zeitlichem Unterschied, die Auszahlungsleistung an die Milcherzeuger enorm erhöhen. Mithin sind es maßgeblich die nach Abbau der EU-Reglementarien wirksam gewordenen Gesetze der Marktwirtschaft gewesen, die die Grundlage für diese überaus erfreuliche Preisentwicklung bildeten, welche wiederum sowohl für die Molkereien als auch für die Milcherzeuger dringend notwendig war.

Die sehr gute Entwicklung der deutschen Milchindustrie zeigte sich in einem Anstieg des Branchenumsatzes um 5,8% auf 22,2 Mrd. €, während das Ernährungsgewerbe um 5,4% rückläufig war. Beim Außenhandelsumsatz legte die Branche darüber hinaus um 10,7% auf rund 4,9 Mrd. € zu. Dagegen stieg die Milchanlieferung an die Molkereien nur um 1,6% auf 27,6 Mio. t.

Vor allem die Preisanstiege bei Butter, Konsummilch und Milchfrischprodukten ab der Jahresmitte, die sich zuzüglich der Handelsspannenaufschläge in zunächst ungewohnt höheren Verkaufspreisen nie-

derschlugen, bescherten der Branche in allen Medien eine nie da gewesene Aufmerksamkeit. Weil dies zudem in der nachrichtenarmen Sommerzeit stattfand, beherrschte das Thema Milchpreise fast täglich die Schlagzeilen. Wurde früher ab und zu von Milchseen und Butterbergen berichtet, so ging es im Jahr 2007 beim Rohstoff Milch um dessen ernste Verknappung. Die Begründungen für die teils massiven Preisaufschläge waren für die Verbraucher nur schwer nachvollziehbar, ebenso wenig die hierfür zugrunde liegenden Zusammenhänge am Weltmarkt. Weil auch die Politik diese Berichterstattung oft einseitig kommentierte, entstand ab der zweiten Jahreshälfte doch eine Verunsicherung bei den Konsumenten, die eine gewisse Kaufzurückhaltung mit sich brachte. Dabei ist den Verbrauchern mit den neuen Preisniveaus letztlich auch wieder der Wert von Milcherzeugnissen vermittelt worden, wie er sich aus der Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Molkereien bis zum Handel ergibt.

Die massiv gestiegenen Abgabepreise führten zu einem starken Anstieg der Milcherzeugerpreise. Somit konnten die Molkereien den vielfach berechtigten, öffentlich und medienwirksam vorgetragenen Forderungen der Landwirte nach einer Verbesserung ihrer Einkommenslage entsprechen. Nicht zuletzt verschärfte sich der Wettbewerb um den Rohstoff Milch, weil Unterschiede in der Auszahlungsleistung erkennbar wurden.

Herstellung von Konsummilch und Milchfrischprodukten in Deutschland in Tsd. t

	2003	2004	2005	2006	2007*
Konsummilch	5.021	5.018	5.057	5.140	5.000
davon Vollmilch	2.498	2.387	2.289	2.260	2.200
davon (teil-)entrahmte Milch	2.523	2.631	2.768	2.880	2.800
davon pasteurisierte Milch	1.405	1.381	1.387	1.400	1.380
davon haltbare Milch	3.616	3.637	3.670	3.740	3.620
Sauermilchprodukte, Buttermilch, Joghurt, Milch-Mix	3.033	3.071	3.151	3.159	3.265
Sahnerzeugnisse	540	546	550	558	570

Quelle: Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP), Bonn

*) Schätzung

Ein weiteres Novum der Preisentwicklung war die abermalige Abgabepreiserhöhung für Konsummilch und Frischprodukte an den Lebensmittelhandel im Frühjahr. Denn im Zuge weiter haussierender Butter- und Milchpulverpreise war den Herstellern von Endverbraucherartikeln aufgrund feststehender Jahreskontrakte jede flexible Wettbewerbsfähigkeit genommen. Eine preisliche Entspannung auf den teils überhitzten Märkten der Eckprodukte zeichnete sich dann gegen Jahresende ab.

Vor dem Hintergrund eines sich im Jahr 2007 gewaltig und schnell verändernden milchwirtschaftlichen Umfelds hat sich die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG erfolgreich behauptet. Hierfür wurde mit der konsequenten Restrukturierung des operativen Geschäfts in den Vorjahren die eigentliche Basis geschaffen. Gestützt auf das Leitbild ihrer uneingeschränkten Marken- und Qualitätsstrategie konnte sich das Unternehmen im vergangenen Jahr nachhaltig wertorientiert profilieren.

Milchanlieferung und Produktionsprogramm

Die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG verarbeitete im vergangenen Geschäftsjahr an den Standorten Bad Schwalbach und Marburg 174,9 Mio. kg (Vj. 178,8 Mio. kg) und die Harzmolkerei GmbH 36,1 Mio. kg (Vj. 40,2 Mio. kg) Milch. Nach Berücksichtigung der internen Rohstofflieferungen ergab sich ein um 4,4% plangemäß verringertes Verarbeitungsvolumen von insgesamt 203,1 Mio. kg (Vj. 212,4 Mio. kg). Daran hatte die von eigenen Milcherzeugern gelieferte Rohmilch einen erfreulich hohen Anteil von 99% (Vj. 97%). Vor allem der in den Milcherfassungsgebieten von SCHWÄLBCHEN als leistungsstark und sehr wettbewerbsfähig anerkannte Auszahlungspreis hat dies mit ermöglicht. Im Zuge einer geringeren Milchverarbeitung ließ sich der externe Milchzukauf auf 2,3 Mio. kg (Vj. 5,8 Mio. kg) reduzieren.

Während innerhalb des Produktionsprogramms die Herstellung von Frischmilch auf 39,6 Mio. kg abnahm, erhöhte sich die Produktion von Haltbarer Milch auf 98,5 Mio. kg. Diese Verlagerung entsprach dem schon langjährig zu beobachtenden allgemeinen Konsumverhalten. Die Speisequark-Abfüllung stieg vor allem aufgrund des Absatzwachstums bei großvolumigen Gebindeeinheiten auf 33,7 Mio. kg an. Dagegen war der Rückgang bei den verschiedenen Milchfrischprodukten auf 31,2 Mio. kg zum einen auf die beabsichtigte Aufgabe von Sahne im Preiseinstiegsbereich zurück zu führen und zum anderen auf die für viele Saisonprodukte ungünstige sommerliche Witterung.

Für die Marke SCHWÄLBCHEN mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten sind im Jahr 2007 erneut intensive Vertriebs- und

– Mio. kg –	2003	2004	2005	2006	2007
Milch von Erzeugern	205,182	229,297	238,947	206,653	200,774
Milch von Molkereien	13,647	12,481	8,791	5,776	2,345
Gesamteingang	218,829	241,778	247,738	212,429	203,119
FrISCHE Milch	56,311	56,263	55,989	44,296	39,649
Haltbare Milch	67,245	89,527	105,427	95,068	98,522
Milch zu Speisequark	39,828	36,834	36,587	31,482	33,701
Sahne, Joghurt und sonstige Milchfrischprodukte	55,445	59,154	49,735	41,583	31,247
Gesamtverarbeitung	218,829	241,778	247,738	212,429	203,119
Veränderung zum Vj. in %	10,4	10,5	2,5	./14,3	./4,4

Marketinganstrengungen erbracht worden. Insbesondere der aufmerksamkeitsstarke Mediaauftritt mit Funk- und Plakatwerbung in Hessen, Rheinland-Pfalz und im nördlichen Baden-Württemberg hat den Bekanntheitsgrad erhöht und die Distribution gefördert.

Bei der Harzmolkerei GmbH wurde die betriebliche Umstrukturierung auf die Herstellung von Großverbraucherprodukten vollständig abgeschlossen. Seit dem Jahresende ist der Standort auf die Abfüllung von Frischmilch in 10 l-Beuteln und auf die Produktion von Sauermilchprodukten in 5 kg- und 10 kg-Eimern spezialisiert.

Umsatzentwicklung

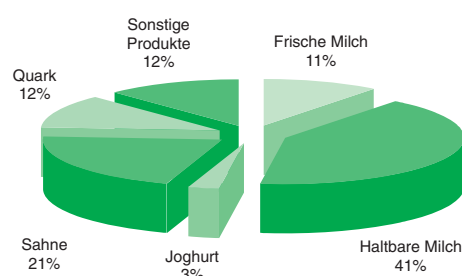
Zwar zeichnete sich in den ersten Monaten bei der SCHWÄLBCHEN AG schon eine leichte Umsatzverbesserung aus der Sortimentsoptimierung sowie aufgrund des Ausbaus des höherwertigen Produktsegments ab. Doch dann sorgten die beiden massiven Preiserhöhungsrunden im Frühsommer und im Herbst für einen preisbedingt regelrechten Umsatzsprung. So betragen im letzten Quartal die monatlichen Steigerungsraten über 25%. Auf Ganzjahressicht stellte sich daraufhin ein beachtliches Umsatzplus von 13,2% auf 112,5 Mio. € (Vj. 99,4 Mio. €) ein.

Parallel zu der um 2,2% geringeren Milchverarbeitung war dies ein wertmäßig absolut überproportionaler Anstieg, der auch klar über dem Branchenanstieg von 5,8% lag. Erfreulicherweise konnte fast das gesamte Sortiment von den deutlichen Preiserhöhungen profitieren, wenn auch bei einigen Produktgruppen wie Frische- und Haltbare Milch früher oder wie bei Speisequark später. Nach wie vor liegt die Kernkompetenz von SCHWÄLBCHEN nicht allein in der reinen Produktion, sondern in Verbindung mit einer höherwertigen Vermarktung dieser Produkte.

Bei der Harzmolkerei GmbH ging mit der fortgeführten Umstrukturierung eine leichte Umsatzminderung von 1,9% auf 19,4 Mio. € (Vj. 19,6 Mio. €) einher. Per Saldo ergab sich diese zum einen aus den auch bei den großvolumigen Einheiten positiv wirkenden Preiserhöhungen; zum anderen aber schmälerten die vollständig abgegebenen Einzelhandelsmengen die Umsatzbasis.

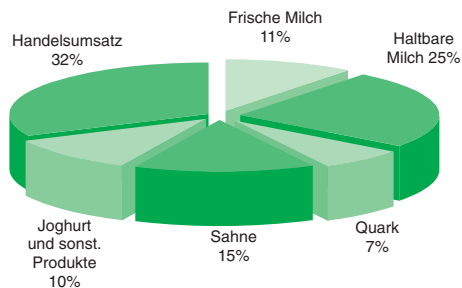
Das mit über 4.000 Artikeln breit und tief geführte Handelssortiment der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH war im Jahresverlauf mit zahlreichen und überaus hohen Einkaufspreis-Steigerungen konfrontiert. Diese betrafen neben dem großen Sortiment an Milch- und Käseerzeugnissen vor allem diejenigen Lebensmittelbereiche, die direkt die Folgen der Teuerungswelle bei Agrarrohstoffen zu spüren bekamen. Obwohl die neuen Einstandspreise nur teilweise und zeitversetzt an die Großverbraucherkunden weitergegeben werden konnten, ist der teilkonsolidierte Frischdienst-Umsatz dank der Neukunden-Gewinnung und des erfreulichen Geschäftsausbaus mit bestehenden Kunden um 8,8% auf 79,8 Mio. € (Vj. 73,3 Mio. €) gestiegen.

Umsatzstruktur der SCHWÄLBCHEN AG



Unter Einbeziehung aller Tochtergesellschaften resultierte im Geschäftsjahr 2007 ein konsolidierter Gesamtumsatz in Höhe von 190,8 Mio. € (Vj. 175,7 Mio. €). Diese bemerkenswerte Steigerung von 8,6% ergab sich gleich der Darstellung bei den Einzelgesellschaften hauptsächlich aus der doch unvorhergesehenen Höhe der preislichen Entwicklung.

Umsatzstruktur des SCHWÄLBCHEN-Konzerns



Investitionen

Die SCHWÄLBCHEN AG investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 mit 1,505 Mio. € (Vj. 0,688 Mio. €) auf einem wieder etwas höheren Niveau. Die Investitionen betrafen vorrangig eine weitere Becherabfülllinie sowie den Ausbau und die Modernisierung der zur Milchverarbeitung vorgelagerten Prozesstechnik.

Bei der Harzmolkerei standen die Anschaffungen in Höhe von 0,263 Mio. € (Vj. 0,085 Mio. €) im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kühl- und Wärmekapazitäten sowie für ein zusätzliches Eimerabfüllgerät. Die Frischdienst GmbH investierte mit 0,208 Mio. € (Vj. 0,243 Mio. €) erneut in relativ geringem Umfang, vor allem im Bereich der Lagertechnik.

Im Konzern lag das Investitionsvolumen mit 1,972 Mio. € (Vj. 1,016 Mio. €) über dem Vorjahr, allerdings unterhalb der Beträge aus früheren Jahren.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Jahr 2007 bei der SCHWÄLBCHEN AG auf 127 (Vj. 131) leicht verringert. Bei der Harzmolkerei GmbH wurden aufgrund der Umstrukturierung betriebsbedingte Kündigungen notwendig, in deren Folge der Personalstand auf 33 (Vj. 37) abnahm. Dagegen beschäftigte die Frischdienst GmbH mit 197 (Vj. 177) Mitarbeitern zusätzliches Personal. Konzernweit

gab es insgesamt 357 (Vj. 345) Beschäftigte.

Die Umsatzleistung je Mitarbeiter stieg in unmittelbarer Anlehnung an die Preiserhöhungen spürbar an. Bei der AG erreichte der Wert 0,886 Mio. € (Vj. 0,759 Mio. €), bei der Harzmolkerei GmbH 0,588 Mio. € (Vj. 0,530 Mio. €) und bei der Frischdienst GmbH 0,405 Mio. € (Vj. 0,414 Mio. €).

Der Erfolg des Unternehmens war untrennbar mit dem seiner Mitarbeiter verbunden. Auf allen Ebenen wurden zusätzliche Kräfte mobilisiert, um den großen Herausforderungen des Marktes zu entsprechen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt daher der Dank und die Anerkennung für diesen hervorragenden Einsatz.

Wirtschafts- und Ertragslage

Die bei Konsummilch und Frischprodukten ganz erheblichen Preisaufschläge waren speziell für Molkereien mit dieser Produktionsausrichtung auch deshalb von wirtschaftlicher Relevanz, weil das zur Käse- und Molkenpulver-Herstellung lange Zeit bestehende Ungleichgewicht in der Milchverwertung ausgeglichen werden konnte. Das sich nach schwierigen Vorjahren die operative Geschäftslage der SCHWÄLBCHEN AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv entwickelt hat, war, wenn auch von niedrigem Niveau ausgehend, nicht nur auf die allgemeine Marktlage zurück zu führen. Sondern nicht zuletzt auf die Summe der eigenen weitreichenden Maßnahmen und der detaillierten Optimierungen in allen Unternehmensbereichen.

Diese erfreuliche Geschäftsentwicklung ist dabei im Zusammenhang mit einem hohen, äußerst wettbewerbsfähigen Milchauszahlungspreis zu sehen, der die Landwirte am Markt- und Betriebserfolg vollauf beteiligte. Des Weiteren vor dem Hintergrund der hohen Konditionsforderungen des Handels und der ge-

stiegenen Kosten für Energie und Verpackung. So nahm der Rohertrag unter Einbezug der Bestandsveränderung und der sonstigen Erträge, Letztere in geringerem Umfang, auf 25,998 Mio. € (Vj. 24,358 Mio. €) zu, bei einer niedrigeren Rohertragsspanne von 22,8% (Vj. 24,2%).

Der gesamte Personalaufwand erhöhte sich um 1,8% auf 6,606 Mio. € (Vj. 6,488 Mio. €), während die Abschreibungen inklusive einer Wertberichtigung auf Forderungen mit 1,971 Mio. € (Vj. 1,560 Mio. €) um 26,3% höher waren. Bei den um nur 0,6% auf 17,075 Mio. € (Vj. 16,972 Mio. €) höheren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfielen die Hauptpositionen auf den Frachtaufwand, die Vertriebs- und Marketingaufwendungen und die Gebühren für das Duale System. Nach Berücksichtigung des konstanten Beteiligungsertrages der Frischdienst GmbH in Höhe von 874 T€ sowie des Finanzergebnisses von 1.133 T€ (Vj. 1.38 T€) legte das operative Geschäftsergebnis auf beachtliche 1,088 Mio. € (Vj. 0,174 Mio. €) zu. Mit einem Steuererstattungsanspruch von 51 T€, hier wurde im Vorjahr ein aktivierungspflichtiger Einmalertrag von 705 T€ verbucht, ging ein Anstieg des Jahresüberschusses auf 1,118 Mio. € (Vj. 0,857 Mio. €) einher.

Die Harzmolkerei GmbH musste beim Rohertrag einen Rückgang auf 4,126 Mio. € (Vj. 4,617 Mio. €) verzeichnen; auch die Spanne nahm auf 21,3% (Vj. 23,1%) ab. Allerdings wurde durch weitere Kostenreduzierungen der Jahresfehlbetrag auf 1.53 T€ (Vj. 1.69 T€) vermindert.

Die Frischdienst GmbH konnte teilkonsolidiert mit der Wiese GmbH im vergangenen Jahr die Ertragslage leicht verbessern. So nahm der Rohertrag auf 16,144 Mio. € (Vj. 15,103 Mio. €) zu. Nach Abzug des um 6,8% auf 8,133 Mio. € (Vj. 7,618 Mio. €) höheren Personalaufwands, der um 15,1% auf 0,450 Mio. € (Vj. 0,530 Mio. €) geringeren Abschreibungen und den um 8,2% auf 4,917 Mio.

€ (Vj. 4,544 Mio. €) gestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie nach dem Finanz- und Steuerergebnis, nahm der Jahresüberschuss auf 1,505 Mio. € (Vj. 1,353 Mio. €) zu.

Die Konsolidierung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften nach den IFRS-Vorschriften (International Financial Reporting Standard) ergab eine Erhöhung des Rohertrages auf 45,585 Mio. € (Vj. 43,438 Mio. €) und des Konzernjahresüberschusses auf 1,654 Mio. € (Vj. 1,257 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Aus dem höheren Jahresüberschuss der SCHWÄLBCHEN AG konnten 0,500 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt werden, die nun 5,650 Mio. € betragen. Zusammen mit dem höheren Bilanzgewinn von 0,634 Mio. € (Vj. 0,526 Mio. €) kam das Eigenkapital auf 15,094 Mio. € (Vj. 14,186 Mio. €), entsprechend einer auf die Bilanzsumme von 36,024 Mio. € (Vj. 31,327 Mio. €) bezogenen Eigenkapitalquote von 41,9% (Vj. 45,3%) sowie einem auf das Anlagevermögen bezogenen Finanzierungsgrad von 130% (Vj. 123%). Die Passivseite enthält in den Sonstigen Rückstellungen von 3,075 Mio. € (Vj. 1,470 Mio. €) alle ausstehenden Abrechnungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen auf 3,345 Mio. € (Vj. 4,209 Mio. €) ab. Einhergehend mit dem preisbedingt und daher real höheren Geschäftsvolumen legten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 10,058 Mio. € (Vj. 7,430 Mio. €) zu.

Im Bereich des Sachanlagevermögens gab es wenige Veränderungen, so dass sich die einzelnen Bilanzpositionen fast ausglich. Die Finanzanlagen verringerten sich mit der letzten Abschreibung auf die Harzmolkerei-Beteiligung um 20 T€ auf 1,943 Mio. €. In Verbindung mit dem wertmäßig höheren Geschäftsvolumen stiegen zum einen die Vorräte auf

4,560 Mio. € (Vj. 3,690 Mio. €) und zum anderen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 14,609 Mio. € (Vj. 11,502 Mio. €). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1,743 Mio. € (Vj. 2,487 Mio. €) reduzierten sich hauptsächlich infolge einer Darlehensabwertung zur Harzmolkerei. Während die gestiegenen Sonstigen Vermögensgegenstände von 2,480 Mio. € (Vj. 1,946 Mio. €) vor allem die darin enthaltene und höher anzusetzende Umsatzsteuerforderung widerspiegelte, war der Anstieg der Liquiden Mittel auf 1,009 Mio. € (Vj. 0,133 Mio. €) stichtagbedingt.

In der nach IFRS ermittelten Konzernbilanz stellte sich das Eigenkapital auf 21,094 Mio. € (Vj. 19,697 Mio. €) und finanzierte zum Stichtag somit 113% (Vj. 101%) der Langfristigen Vermögenswerte. Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Konzernbilanzsumme war 40% (Vj. 42%).

Geschäftsrisiken

Die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI und ihre Tochtergesellschaften sehen sich durch den intensiven Wettbewerb auf den jeweiligen Geschäftsfeldern mit einer Vielzahl potentiell möglicher Risiken konfrontiert, die allerdings auch immer die wahrzunehmenden Chancen sind.

Die erheblichen Abgabepreisaufschläge an den Handel sowie die parallel dazu geleisteten Milchgeldzahlungen sind eine große Herausforderung für das unternehmerische Abschätzen und Agieren sowohl auf dem Absatz- wie auch auf dem Beschaffungsmarkt gewesen. So haben die früher vergleichsweise geringen Markt- und Preisschwankungen in 2007 ein Ausmaß an Volatilität erfahren, die es im Rahmen des Risikomanagements frühzeitig und genau zu analysieren, zu bewerten und daraus zu schlussfolgern galt. Nicht zuletzt durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden und Lieferanten konnten

Chancen genutzt und Risiken begrenzt werden.

Zum Erkennen, Bewerten und zum richtigen Umgang mit den täglichen Produkt- und Prozessrisiken bestehen wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme, die fortlaufend überwacht und optimiert werden.

Ausblick

Nach den außergewöhnlichen und unvorhergesehenen Preisbewegungen an den Absatz- und Rohstoffmärkten stellen sich alle Beteiligten die Frage, wie es im Jahr 2008 weitergehen wird. Wesentliche Eckdaten, die die Marktlage beeinflussen werden, sind das Milchaufkommen, die Nachfrage im EU-Binnenmarkt und die Exportmöglichkeiten nach Drittländern. Insgesamt ist von stärkeren Schwankungen als in der Vergangenheit auszugehen. Ferner werden bei den agrarpolitischen Rahmenbedingungen einige relevante Änderungen zum Tragen kommen.

Auch wenn in den letzten Wochen des Jahres 2007 ein Nachgeben der Preise bei Butter, Milch- und Molkenpulver sowie auf den Spotmärkten festzustellen war, so lässt sich daraus noch keine allgemein rückläufige Tendenz auf Jahres-sicht ableiten. Zwar wird dieses Jahr von einer höheren Milchanlieferung ausgegangen, gleichzeitig aber werden vor allem bei Käse und Frischprodukten steigende Absätze erwartet, wenn auch mit schwächeren Wachstumsraten. Für den Buttermarkt gestaltet sich die Markteinschätzung schwierig, was bei rückläufigem Weltmarktpreis nicht ohne Auswirkung für die übrigen Milchfett-Verwertungen bleiben wird. Insgesamt sollten in 2008 aber weniger turbulente Preisentwicklungen zu erwarten sein, sodass sich die Milchindustrie zum Jahresanfang verhalten optimistisch zeigte.

Sicherlich ist die SCHWÄLBCHEN AG auf ihren Absatzmärkten maßgeblich von

diesem wirtschaftlichen Umfeld abhängig. Jedoch hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren eine zum Gesamtmarkt eigenständig gute Position innerhalb des höherwertigen Qualitäts- und Markensegments verschafft, die es auch im laufenden Jahr ermöglichen sollte, eine zum Branchentrend relativ bessere Geschäftsentwicklung zu vollziehen. Diese Marktstellung stützt sich auf die zuvor eingeleitete Restrukturierung, die, neben konsequenter Kostenoptimierung, auf die strategische Ausrichtung von Marken und Wertschöpfung zielt und nicht nur auf kurzfristige Effekte. Für die weitere Stärkung der Grünen Linie und des Produktkonzepts Caffreddo werden die erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt.

Die bei der Harzmolkerei GmbH noch leicht bestehende Verlustsituation soll mit einer marktgerechten Sortimentsführung, unter anderem mit Neuproduktein-

führungen, und einem fortgesetzt restriktiven Kostenmanagement beendet werden. Das Erreichen eines zumindest ausgeglichenen Ergebnisses wird für die Standortbeurteilung bedeutend sein.

Grundsätzlich wird das Geschäftsfeld des Außer-Haus-Marktes im Jahr 2008 von einer differenzierten Entwicklung geprägt sein. So werden bei der Systemgastronomie, der Hotellerie und den Verpflegungseinrichtungen eher positive Impulse unterstellt, wohingegen bei der Betriebsverpflegung und im klinischen Bereich eine schwache Entwicklung angenommen wird. Vor diesem nicht einfachen Hintergrund wird bei der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH und bei der Wiese GmbH eine gleichwohl insgesamt gute Umsatzentwicklung für das Jahr 2008 erwartet. Bei gleichzeitiger Ausschöpfung aller Einkaufspotentiale sollte sich wieder ein zufrieden stellendes Ergebnis abzeichnen.

Bericht des Aufsichtsrates

Seit der letzten Hauptversammlung hat sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen mit der Geschäftsentwicklung der Aktiengesellschaft und der Beteiligungsgesellschaften befasst. Dazu wurde er vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Die zustimmungspflichtigen Geschäfte und Investitionen wurden genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG und die Einzelabschlüsse der Gesellschaften zum 31.12.2007 von der TREURATIO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Wiesbaden, geprüft worden sind. Die Prüfungsgesellschaft hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und außerdem bescheinigt, dass der Konzern-Lagebericht mit dem Konzern-Jahresabschluss in Einklang steht.

Nach Durchführung seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat den Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2007 der Aktiengesellschaft und des Konzerns sowie dem Lagebericht zu. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat hat sich wie im Vorjahr schwerpunktmäßig im Molkereisegment mit Maßnahmen zur Stärkung und zum Ausbau der Marke SCHWÄLBCHEN sowie mit der stürmischen Entwicklung der Molkereiabgabepreise und der Rohstoffeinstandspreise beschäftigt und im Handelssegment mit Maßnahmen zum Ausbau der Marktstellung im Großverbrauchersegment in der Region und vor allem mit der weiteren regionalen Ausweitung.

Der Aufsichtsrat konnte sich überzeugen, dass die in den Vorjahren begonnenen Umstellungen im Produktionsprogramm der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG, die

Rücknahme von Handelsmarken bei Standarderzeugnissen, im Jahresverlauf immer stärker zur Ergebnisverbesserung beitragen. Der damit verbundene leichte Rückgang des Verarbeitungsvolumens konnte mit der einhergehenden Anpassung bei der Milcherfassung voll kompensiert werden. Die aufgrund der sich einschneidend veränderten Marktverhältnisse möglichen Preisanpassungen bei Konsummilch und Milchfrischprodukten führten nicht nur zu einer Verbesserung der Rentabilität dieses seit Jahren benachteiligten, für unser Unternehmen aber so wichtigen Molkereisortiments, sondern auch zu einer deutlichen Stärkung der Wettbewerbssituation auf der Rohstoffseite. Der Aufsichtsrat begrüßt es, dass dadurch nicht nur die Milchpreise an unsere Erzeuger stark angehoben werden konnten, sondern sich diese darüber hinaus auch relativ zu den im Umfeld gezahlten Preisen verbesserten.

Der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH ist es im hart umkämpften Markt der Großverbraucher, wenn auch mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung, gelungen, die fast bei allen Produktgruppen geforderten höheren Einstandspreise ohne Verluste an Marktanteilen weiter zu geben. Der Aufsichtsrat konnte feststellen, dass trotz der Preisturbulenzen durch laufende Verbesserungen im Sortiment und im Service es gelungen ist, die Marktstellung zu verbessern.

Das Jahr 2007 brachte die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG mit ihren Tochtergesellschaften einen deutlichen Schritt nach vorn. Dies war ein Erfolg der gemeinsamen Anstrengungen von Vorstand, leitenden Mitarbeitern und der gesamten Belegschaft. Dafür spricht der Aufsichtsrat allen Dank und Anerkennung aus. Sie alle haben gemeinsam eine gute Basis geschaffen, auch im Jahr 2008 die positive Entwicklung fortzusetzen.

Bad Schwalbach, den 28. Februar 2008

Der Aufsichtsrat
Dr. G. Berz-List
Vorsitzender

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2007 nach IFRS der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Aktiva

	Anhang	31. 12. 2007 €	2006 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Aktivierte Geschäftswerte, EDV-Software, ähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer	1	466.468,77	501
II. Sachanlagen	2		
1. Grundstücke und Bauten		8.875.148,33	9.297
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.844.908,00	6.518
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		919.789,00	976
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		99.100,08	15
		<u>16.738.945,41</u>	<u>16.806</u>
III. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		701.749,87	786
IV. Aktive latente Steuern	3	729.887,37	1.365
A) Langfristige Vermögenswerte		<u>18.637.051,42</u>	<u>19.458</u>
I. Vorräte	4		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.144.368,00	2.297
2. Unfertige Erzeugnisse		466.859,00	360
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		5.163.750,00	3.784
		<u>7.774.977,00</u>	<u>6.441</u>
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Übrige	5		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.543.880,28	18.528
2. Steuerforderungen		2.159.191,33	1.740
3. Sonstige Vermögensgegenstände		353.064,79	546
		<u>25.056.136,40</u>	<u>20.814</u>
III. Liquide Mittel, Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		1.258.130,30	328
B) Kurzfristige Vermögenswerte		<u>34.089.243,70</u>	<u>27.583</u>
Summe Aktiva		<u><u>52.726.295,12</u></u>	<u><u>47.041</u></u>

Passiva

	Anhang	31. 12. 2007 €	2006 T€
I. Gezeichnetes Kapital		3.640.000,00	3.640
II. Kapitalrücklage		5.170.000,00	5.170
III. Andere Gewinnrücklagen		8.837.090,85	7.562
IV. Kumuliertes übriges Eigenkapital Neubewertungsrücklage, passiver Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung, Konzernbilanzgewinn		3.073.521,02	2.985
V. Anteil der Aktionäre der SCHWÄLBCHEN AG		20.720.611,87	19.357
VI. Minderheitenanteil am Kapital		373.904,35	340
A. Eigenkapital	6	21.094.516,22	19.697
I. Rückstellungen für Pensionen	7	3.462.340,00	3.403
II. Rückstellungen für latente Steuern	3	243.916,21	246
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8	2.390.442,28	2.995
IV. Übrige Verbindlichkeiten	9	1.237.910,49	1.306
B. Langfristige Verbindlichkeiten		7.334.608,98	7.950
I. Übrige kurzfristige Rückstellungen	10	5.493.490,52	3.364
II. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	8	2.078.488,05	3.364
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	16.725.191,35	12.666
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten		24.297.169,92	19.394
Summe Passiva		52.726.295,12	47.041

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 nach IFRS der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

	Anhang	2007 €	2006 T€
1. Umsatzerlöse	12	190.838.693,94	175.695
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		927.873,00	(335)
3. Sonstige betriebliche Erträge	13	571.172,45	1.582
		<u>192.337.739,39</u>	<u>176.942</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		146.752.719,25	133.504
5. Personalaufwand	14		
a) Löhne und Gehälter		13.012.558,52	12.496
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.900.565,26	2.878
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15	2.050.965,80	2.374
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	24.034.844,76	23.920
		<u>3.586.085,80</u>	<u>1.770</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.415,17	94
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>377.143,78</u>	<u>387</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.232.357,19	1.477
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	1.578.855,22	220
12. Jahresüberschuss	18	1.653.501,97	1.257
13. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	19	-79.932,88	-70
14. Gewinnanteile der Eigenkapitalgeber		1.573.569,09	1.187
15. Gewinnvortrag		2.526.776,13	2.329
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>1.275.000,00</u>	<u>780</u>
17. Konzernbilanzgewinn		<u>2.825.345,22</u>	<u>2.736</u>
Das Ergebnis je Aktie ergibt (€):		<u>1,12</u>	<u>0,85</u>

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2007 nach IFRS der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Grundlagen

Der Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG wird nach den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Reporting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Gegenüber den Ansatz- und Bewertungsregelungen des HGB bestehen im vorliegenden Abschluss folgende wesentlichen Unterschiede:

- Alle steuerlich motivierten Abschreibungen (§ 6b EStG) sind, auch für die Vergangenheit, eliminiert. Dies erhöht den Ansatz des Anlagevermögens nach IAS.
- Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 berücksichtigt neben zukunftsbezogenen Gehalts- und Rententrends auch weitere Parameter. Dies erhöht den Ansatz der Pensionsrückstellungen nach IAS.
- Im Gegensatz zum HGB-Abschluss sind im IFRS-Abschluss latente Steuern für zeitliche Differenzen ausgewiesen. Dies umfasst auch einen aktivierten Steuererstattungsanspruch aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen.
- Die im HGB-Abschluss ertragwirksam vereinnahmten Investitionszulagen wurden mit ihren fortgeführten Werten passiviert und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Investitionen aufgelöst.

In den Konzernabschluss sind die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG und deren Tochtergesellschaften SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz, Harzmolkerei Wernigerode GmbH, Silstedt, und SCHWÄLBCHEN-Wiese-Frischdienst GmbH, Ilsfeld, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die bis 2004 im Wege der Quotenkonsolidierung erfasste SCHWÄLBCHEN-Kälte-Team GmbH wurde nach dem Erwerb der Restanteile mit Wirkung zum 01.01.2006 auf die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH verschmolzen. Aus der Erstkonsolidierung der SCHWÄLBCHEN-Kälte-Team GmbH resultiert der ausgewiesene Firmenwert in Höhe von 314.574,25 €.

Die auf Konzernfremde entfallenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Minderheitenanteil am Kapital gesondert ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten oder der niedrigeren Beteiligungsbuchwerte mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen auf den Zeitpunkt des Erwerbs (Buchwertmethode). Bei erworbenen Tochtergesellschaften wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital, soweit sie nicht auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruhen, als Firmenwert oder passiver Ausgleichsposten ausgewiesen. Zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet sowie Umsatzerlöse und andere Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der SCHWÄLBCHEN AG sowie der Tochtergesellschaften werden entsprechend IAS 27 (Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf-

gestellt. Die Einzelabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag des Konzerns aufgestellt. Die im Konzernabschluss angewand-

ten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden bei den Einzelposten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Erläuterungen der Konzernbilanz

Die (1) Immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierbaren Geschäftswerte aus der Erstkonsolidierung. Außerdem sind hierunter erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer sowie Anzahlungen ausgewiesen.

Das (2) betrieblich genutzte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermietete Immobilien wurden mit dem 15-fachen der Jahresrohmiete bewertet und betragen unverändert 508 T€. Den planmäßigen Abschreibungen liegen einheitliche Nutzungsdauern zugrunde: Betriebs- und Geschäftsgebäude 25–33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 10–20 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 7–20 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–14 Jahre. Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Abgrenzung (3) Aktiver latenter Steuern erfolgt gemäß dem ‚temporary-concept‘ des IAS 12. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf bestehende Verlustvorräge gebildet. Die latenten Steuern wurden mit einem künftig erwarteten Steuersatz von 30% ermittelt und berücksichtigen die Belastung mit Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Aktive latente Steuern	2007 (€)	2006 (T€)
Langfristige Vermögenswerte	25.807,00	32
Pensionsrückstellungen	206.830,00	199
Verlustvorräge	497.250,00	1.134
	<u>729.887,00</u>	<u>1.365</u>

(3) Passive latente Steuern

Langfristige Vermögenswerte	243.916,00	246
-----------------------------	------------	-----

Bei den (4) Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Die Finanzierungskosten sind nicht Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, führen zu Abwertungen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt. Die Ertragrealisierung erfolgt mit Verschaffung der Verfügungsmacht.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für erkennbare Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus werden an Hand einer Strukturanalyse die erwarteten Risiken durch pauschalierte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Entwicklung des (6) Eigenkapitals für den Konzern ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Gezeichnete Kapital der SCHWÄLBCHEN AG ist in 1.400.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 2,60 €/Akte am Grundkapital eingeteilt.

Entwicklung des Anlagevermögens (1), (2), (15) SCHWÄLBCHEN-Konzern nach IFRS

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2007	+ Zugänge /. Abgänge U Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen 2007	Buchwert 31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	819.132,68	+ 47.211,75	750.634,43	118.019,75	115.710,00
2. Firmenwert	314.574,25	+ 36.184,52			314.574,25
3. Geleistete Anzahlungen					36.184,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	19.583.046,41	+ 38.447,43	10.746.345,51	459.956,68	8.875.148,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.182.613,88	+ 1.498.299,27 /. 295.219,90	20.540.785,25	1.167.292,27	6.844.908,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.801.779,63	+ 253.004,10 /. 459.211,56	3.675.783,17	305.697,10	919.789,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.673,09	+ 99.100,08 /. 14.673,09			99.100,08
	51.715.819,94	+ 1.972.247,15 /. 769.104,55	35.713.548,36	2.050.965,80	17.205.414,18

(Vorjahresangaben in €)

	Stand 01.01.2006	+ Zugänge /. Abgänge U Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen 2006	Buchwert 31.12.2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	712.946,37	+ 107.774,65 /. 1.588,34	632.614,68	129.976,31	186.518,00
2. Firmenwert	314.574,25				314.574,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	19.559.819,65	+ 23.226,76	10.286.388,83	561.380,08	9.296.657,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.773.526,16	+ 582.898,50 /. 173.810,78	19.664.464,88	1.305.747,12	6.518.149,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.815.023,17	+ 301.977,50 /. 315.221,04	3.825.372,63	377.245,63	976.407,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.673,09				14.673,09
	51.190.562,69	+ 1.015.877,41 /. 490.620,16	34.408.841,02	2.374.349,14	17.306.978,92

Die (7) Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 gebildet. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt und versicherungsmathematisch bewertet. Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte wird ein Abzinsungssatz von 5,50% (Vj. 4,75%) zugrunde gelegt. Bei den Gesellschaften wird von einer erwarteten jährlichen Steigerungsrate der Löhne, Gehälter und der Renten ausgegangen. Der Aufwand des Geschäftsjahres betrug 283.891,00 € (Vj. 254 T€). Die versicherungsmathematischen Verluste wurden zum Bilanzstichtag vollständig im operativen Ergebnis ausgewiesen.

	2007 (€)	2006 (T€)
Rückstellung Jahresanfang	3.403.463,00	3.371
Verbrauch Geschäftsjahr	./225.014,00	./222
Laufender Dienstzeitaufwand	54.010,00	50
Zinsanteile	156.501,00	155
Versicherungsmathem. Verlust	73.380,00	49
Rückstellung Jahresende	3.462.340,00	3.403

(8) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten weisen alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns aus, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Die Buchwerte entsprechen den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen.

Restlaufzeiten	bis 1 Jahr (€)	2–5 Jahre (€)	>5 Jahre (€)	gesamt (€)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2007	2.078.488,05	1.540.442,28	850.000,00	4.468.930,33
		2.390.442,28		
2006	3.363.885,81	1.794.570,85	1.200.000,00	6.358.456,66
		2.994.570,85		

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Konzern 2.804.930,95 € (Vj. 3.295 T€) grundpfandrechtl. gesichert.

(9) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Abgrenzung Investitionszulagen 2007	47.473,20	131.261,25		178.734,45
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten 2007	52.800,00	211.200,00	895.449,24	1.159.449,24
		1.237.910,49		
Abgrenzung Investitionszulagen 2006	47.213,07	178.994,60		226.207,67
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten 2006	52.800,00	211.200,00	915.907,05	1.179.907,05
		1.306.101,65		

Die (10) Übrigen kurzfristigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Sie enthalten überwiegend Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie ausstehende Abrechnungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten.

	01.01.07 (€)	Verbrauch/ Auflösung (€)	Zuführung (€)	31.12.07 (€)
Steuerverpflichtungen	18.878,75	18.878,75	111.914,00	111.914,00
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	744.335,00	742.585,00	788.747,00	790.497,00
Ausstehende Rechnungen	2.439.649,96	2.362.172,01	4.329.635,81	4.407.113,76
Sonstige Rückstellungen	160.705,00	157.705,00	180.965,76	183.965,76
	3.363.568,71	3.281.340,76	5.411.262,57	5.493.490,52

Die (11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind gleich den Übrigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, davon mit Restlaufzeiten bis 1 Jahr 1.686.252,31€ (Vj. 1.659 T€); von 2–5 Jahren 2.564.095,29 € (Vj. 2.390 T€); über 5 Jahre 65.338,66 € (Vj. 107 T€). Lieferantenbürgschaften bestehen in Höhe von 395.765,85 € (Vj. 619 T€). Die Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können oder in den letzten zwei Jahren gehabt haben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der (12) Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen Molkerei und Handel ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

Die (13) Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kostenumlagen, Mieterträge, Schadenersatzleistungen und Einnahmen aus einer Hausmesse.

(14) Personal

Die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer (§ 267 V HGB) waren 111 (Vj. 113) Angestellte, 239 (Vj. 229) Gewerbliche Arbeitnehmer und 7 (Vj. 3) Auszubildende.

Die Gliederung der (15) Abschreibungen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die (16) Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Betriebsaufwand von 7.567.031,19 € (Vj. 6.692 T€), den Vertriebsaufwand von 13.848.975,25 € (Vj. 14.226 T€) und den Verwaltungsaufwand von 2.618.838,32 € (Vj. 3.002 T€), einschließlich der Sonstigen Steuern.

Die (17) Steuern vom Einkommen und Ertrag des SCHWÄLBCHEN-Konzerns gliedern sich in Laufende Steuern von 946.377,38 € (Vj. 199 T€) und Latente Steuern von 632.477,84 € (Vj. 21 T€). Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der Konzerngesellschaften. Die Sonstigen Steuern sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist unter Anhang-Teilziffer (3) erläutert. Der tatsächliche Steueraufwand liegt 318 T€ (Vj. ./. 356 T€) über (Vj. unter) dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des rechnerischen Steuersatzes von durchschnittlich 39% auf das Konzernergebnis ergeben würde.

Überleitung des Konzernsteueraufwands:	2007 (T€)	2006 (T€)
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.233	1.477
Erwarteter Steueraufwand (39%)	1.261	576
Steuerfreie Erträge	-237	-42
Latente Steuern, Sonstige	584	344
Periodenfremde Steuer	-56	-708
Nichtabzugsfähige Ausgaben	27	50
Ausgewiesene Ertragsteuern	1.579	220

	2007 (€)	2006 (T€)
Jahresüberschuss (18)	1.653.501,97	1.257
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.573.569,09	1.187
EBIT	3.586.085,80	1.770
EBITDA	5.637.051,60	4.144

Die Abweichung zwischen der Dividende je Aktie von 0,40 € (Vj. 0,15 €) und dem Ergebnis je Aktie von 1,12 € (Vj. 0,85 €) betrifft im Wesentlichen die notwendigen Zuführungen zur Gewinnrücklage sowie nicht liquiditätswirksame Vorgänge auf Basis der Einzelabschlüsse und der Konzernebene. Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Anteil des Jahresergebnisses nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter dividiert durch 1.400.000 ausgegebene Stückaktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ist weder für das Berichtsjahr noch für das Vorjahr zu ermitteln.

Die (19) Gewinnanteile anderer Gesellschafter von 80 T€ (Vj. 70 T€) entfallen auf die Minderheitsgesellschafter der Frischdienst GmbH und der Wiese GmbH.

Sonstige Angaben

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung sind.

Nach IAS 24 zählen zu den nahe stehenden Personen (related parties) jene Unternehmen und Personen, bei denen eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bezogen auf den Aktionärskreis der SCHWÄLBCHEN AG befinden sich 66,7% der Aktien im Besitz von Frau Elfriede Berz und Herrn Dr. Günter Berz-List. Darüber hinaus haben die Mehrheitsaktionäre der SCHWÄLBCHEN AG Darlehen zur Verfügung gestellt, die mit 3% p.a. verzinst werden. Herr Dr. Günter Berz-List ist zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der SCHWÄLBCHEN AG. Ein Abhängigkeitsbericht war nicht zu erstellen. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt, wie sie mit konzernfremden Dritten üblich sind, oder zum Vorteil der Gesellschaft gereichen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der SCHWÄLBCHEN AG betragen 165.806,89 € (Vj. 139 T€). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 15.000,00 € (Vj. 15 T€). Von anderen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften betragen die Bezüge des Vorstands 28.378,00 € (Vj. 28 T€). Der Aufsichtsrat erhielt keine weiteren Bezüge. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 1.533.574,00 € (Vj. 1.521 T€) (davon SCHWÄLBCHEN AG 1.135.549,00 € (Vj. 1.128 T€)) zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen 155.770,60 € (Vj. 159 T€) (davon SCHWÄLBCHEN AG 116.486,52 € (Vj. 121 T€)).

Vorstand war im Geschäftsjahr Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden. Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Dr. Günter Berz-List, Bad Schwalbach (Vorsitzender, Vorstand a.D.), Herr Volker v. Franqué, Wiesbaden (Stellv. Vorsitzender, Bankdirektor a.D.) und Herr Martin Bootz, Nauheim (Arbeitnehmervertreter, Molkereitechniker).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr von den zum SCHWÄLBCHEN-Konzern gehörenden Gesellschaften Prüfungsgebühren von 67.310,00 € (Vj. 65 T€) und Beratungsgebühren von 12.669,00 € (Vj. 21 T€) erhalten.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und steht den Aktionären im Internet und auch im Geschäftsbericht dauerhaft zur Verfügung.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der nach den deutschen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der SCHWÄLBCHEN AG, der von der TREURATIO GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden hinterlegt.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 gemäß IAS 7

	2007 (T€)	2006 (T€)
Jahresüberschuss	1.653	1.257
./ Erlöse aus Anlagenverkäufen	-66	-66
Abschreibungen	2.051	2.374
Buchwert Anlagenabgänge	23	38
Veränderung latenter Steuern	633	21
Veränderung Vorräte	-1.334	163
Veränderung der Kundenforderungen	-4.158	-1.800
Veränderung der Pensionsrückstellungen	59	32
Veränderung der langfristigen übrigen Verbindlichkeiten	-68	-89
Veränderung der übrigen Rückstellungen	2.130	-707
Veränderung der Lieferanten- und Übrigen Verbindlichkeiten	4.059	-1.007
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.982	216
Investitionen	-1.972	-1.016
Erlöse aus Anlagenverkäufen	66	66
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1.906	-950
Dividendenzahlung	-210	-186
Kapitalzahlung an Fremugesellschafter	-46	0
Tilgung langfristiger Bankkredite	-604	-216
Veränderung kurzfristiger Bankkredite	-1.286	1.0267
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.146	624
Zunahme/Abnahme liquider Mittel	930	-110
Finanzmittelbestand zum 01.01.	328	438
Finanzmittelbestand zum 31.12.	1.258	328

Bad Schwalbach, den 21. Februar 2008
Der Vorstand
Dipl.-Kfm. G. Berz-List

Eigenkapital-Veränderungsrechnung im Konzern

(Angaben in €)

	01.01.2007	Jahres- ergebnis	Einstellung in Gewinnrücklagen	Dividenden	Erstkonsolidierung	Gewinnanteile anderer Gesellschafter	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	3.640.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.640.000,00
Kapitalrücklage	5.170.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.170.000,00
Gewinnrücklagen	7.562.090,85	0,00	1.275.000,00	0,00	0,00	0,00	8.837.090,85
Neubewertungsrücklage	-220.216,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-220.216,72
Konzerngewinn	2.736.776,13	1.653.501,97	-1.300.000,00	-210.000,00	0,00	-54.932,88	2.825.345,22
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	468.392,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	468.392,52
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	339.971,47	0,00	25.000,00	-46.000,00	0,00	54.932,88	373.904,35
	19.697.014,25	1.653.501,97	0,00	-256.000,00	0,00	0,00	21.094.516,22

Segmentberichterstattung des Konzerns nach Geschäftsbereichen

(Angaben in T€)

	Umsatzerlöse	Ergebnis (EBIT)	Vermögen	Schulden	Abschreibungen	Investitionen	Mitarbeiter
Molkereigeschäft 31.12.2007	126.514	977	34.593	19.341	1.616	1.793	160
31.12.2006	113.470	-607	29.887	15.099	1.858	773	168
Handelstätigkeit 31.12.2007	79.784	2.581	16.930	7.577	450	208	197
31.12.2006	73.308	2.357	15.265	5.649	530	243	177
Summe Molkerei/Handel 2007	206.298	3.558	51.523	26.918			
Konzernüberleitungen	-15.459	-1.904	1.203	4.714			
Konzern 2007	190.839	1.654	52.726	31.632			
Summe Molkerei/Handel 2006	186.778	1.750	45.152	20.748			
Konzernüberleitungen	-11.083	-493	1.889	6.595			
Konzern 2006	175.695	1.257	47.041	27.343			

Bilanz zum 31. Dezember 2007 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Aktiva	31.12.2007 €	2006 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	53.261,00	84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.927.093,70	3.099
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.025.914,00	5.702
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	595.157,00	655
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.660,08	15
	9.675.085,78	9.555
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.942.910,15	1.963
	11.617.995,93	11.518
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.016.494,00	2.095
2. Unfertige Erzeugnisse	375.569,00	285
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.168.184,00	1.310
	4.560.247,00	3.690
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.609.053,84	11.502
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.742.874,73	2.487
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.479.623,72	1.946
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 672.278,87 €		(786)
	18.831.552,29	15.935
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.009.203,06	133
	24.401.002,35	19.758
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.606,00	51
	36.023.604,28	31.327

Passiva	31.12.2007	2006
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.640.000,00	3.640
II. Kapitalrücklage	5.170.000,00	5.170
III. Andere Gewinnrücklagen	5.650.000,00	4.850
IV. Bilanzgewinn	<u>633.814,38</u>	<u>526</u>
	<u>15.093.814,38</u>	<u>14.186</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.415.721,00	2.381
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.075.240,57</u>	<u>1.470</u>
	<u>5.490.961,57</u>	<u>3.851</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.344.619,75	4.209
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 1.904.177,47 €		(2.503)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.058.096,03	7.430
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 10.058.096,03 €		(7.430)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	583.375,04	250
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 583.375,04 €		(250)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.452.737,51	1.401
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 293.288,29 €		(273)
– davon aus Steuern: 68.458,00 €		(58)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 18.293,99 €		(2)
	<u>15.438.828,33</u>	<u>13.290</u>
	<u><u>36.023.604,28</u></u>	<u><u>31.327</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

	2007 €	2006 T€
1. Umsatzerlöse	112.480.800,19	99.423
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	936.633,00	(361)
3. Sonstige betriebliche Erträge	807.279,88	1.669
	<u>114.224.713,07</u>	<u>100.731</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	88.226.561,08	76.374
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.331.905,62	5.204
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 285.191,79 €	1.273.684,27	1.283 (274)
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.370.667,30	1.560
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	600.000,00	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.075.320,41	16.972
	<u>346.574,39</u>	<u>(662)</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	874.000,00	874
– davon aus verbundenen Unternehmen: 874.000,00 €		(874)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155.511,03	220
– davon aus verbundenen Unternehmen: 144.982,27 €		(136)
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	20.090,00	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	267.929,90	258
– davon an verbundene Unternehmen: 0 €		(1)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.088.065,52</u>	<u>174</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung)	(51.473,89)	(705)
14. Sonstige Steuern	21.809,64	22
15. Jahresüberschuss	<u>1.117.729,77</u>	<u>857</u>
16. Gewinnvortrag	16.084,61	69
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	500.000,00	400
18. Bilanzgewinn	<u><u>633.814,38</u></u>	<u><u>526</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2007 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes aufgestellt. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – planmäßig abgeschrieben. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt. Es wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voll-em Umfang abgeschrieben.

Die in den Vorräten enthaltenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die bezogenen Waren werden zu Anschaffungskosten oder – unter Beachtung des Niederstwertprinzips – zu niedrigeren Tageswerten am Abschlussstag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und aus verminderter Verwertbarkeit erfolgen individuelle Abwertungen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Ausfallrisiken sind durch individuelle Bewertungsabschläge und durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Unverzinsliche Ansprüche werden mit dem Barwert bilanziert. Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Pensionsrückstellungen entsprechen den Vorschriften des § 6 a EStG. Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungswert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.400.000 Stückaktien, lautend auf den Inhaber.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und ihre Besicherung ergeben sich aus folgender Übersicht:

	Summe €	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre €	gesicherte Beträge €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.344.619,75	500.000,00	1.704.930,95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.058.096,03	0,00	395.765,85
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	583.375,04	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.452.737,51	948.249,22	0,00
	<u>15.438.828,33</u>	<u>1.448.249,22</u>	<u>2.100.696,80</u>

Entwicklung des Anlagevermögens SCHWÄLBCHEN AG nach HGB

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2007	Umbuchungen	+ Zugänge /. Abgänge	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen 2007	Buchwert 31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	470.002,62	+	29.390,67	446.132,29	60.796,67	53.261,00
2. Geleistete Anzahlungen						
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	10.337.637,92	+	1.313.643,60	7.410.544,22	171.955,00	2.927.093,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.128.117,75	/.	1,00	17.415.846,35	989.433,60	6.025.914,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.320.891,32	+	88.718,03	1.805.400,91	148.482,03	595.157,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.673,09	/.	9.051,44			
		+	73.660,08			73.660,08
		/.	14.673,09			
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.329.595,42			386.685,27	20.090,00	1.942.910,15
	37.600.918,12	+	1.505.412,38	27.464.609,04	1.390.757,30	11.617.995,93
		/.	23.725,53			

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betreffen Darlehen der Mehrheitsaktionäre.

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen auf den Grundstücken eingetragene Grundschulden in Höhe von insgesamt 2.511.291,87 €. Als Sicherheiten bei einigen Lieferantenverbindlichkeiten dienen Bankbürgschaften in Höhe von 395.765,85 €.

Die bei der SCHWÄLBCHEN AG ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2007 (€)	2006 (T€)
Eigenproduktion	108.464.555,23	94.685
Fremdproduktion	3.486.439,83	4.199
Handelswaren	529.805,13	539
	112.480.800,19	99.423

Der Absatzbereich umfasst Hessen, Rheinland-Pfalz und die angrenzenden Gebiete.

Sonstige Angaben

Es bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr 726.402,92 €, von 2–5 Jahren 526.234,57 € sowie über 5 Jahre 6.919,74 €, gesamt 1.259.557,23 €.

Die SCHWÄLBCHEN AG unterhielt am Stichtag folgende Beteiligungen:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	letztes Ergebnis €
Direkter Anteilsbesitz:			
SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz	95,00	6.349.788,42	1.395.204,17
Harzmolkerei Wernigerode GmbH, Wernigerode	100,00	239.997,91	-52.697,30
Indirekter Anteilsbesitz:			
SCHWÄLBCHEN-Wiese-Frischdienst GmbH, Ilsfeld	95,00	214.246,94	110.239,59

Die Gesamtbezüge des Vorstands der SCHWÄLBCHEN AG betragen 165.806,89 €. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 15.000,00 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 962.187,00 € zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen 116.486,52 €.

Vorstand war im Geschäftsjahr Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden. Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Dr. Günter Berz-List, Bad Schwalbach (Vorsitzender, Vorstand a.D.), Herr Volker v. Franqué, Wiesbaden (Stellv. Vorsitzender, Bankdirektor a.D.) und Herr Martin Bootz, Nauheim (Arbeitnehmersvertreter, Molkereitechniker).

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer war 127, davon 46 Angestellte, 78 gewerbliche Arbeitnehmer und 3 Auszubildende.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat von der SCHWÄLBCHEN AG Prüfungsgebühren von 36.680,00 € und sonstige Beratungsgebühren von 6.752,00 € erhalten.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung beschrieben sind.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 633.814,38 € einen Betrag von 560.000,- € auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 73.814,38 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschüttung von 560.000,- € entspricht einer Dividende von 0,40 € auf 1.400.000 für das Geschäftsjahr 2007 gewinnberechtigte Aktien.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben einstimmig beschlossen, für das Geschäftsjahr die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben:

Die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, allerdings mit folgenden Abweichungen:

- a) In einem Aufsichtsrat von nur drei Mitgliedern scheidet eine Bildung von Ausschüssen aus.
- b) Eine erfolgsabhängige Vergütung für den Aufsichtsrat erscheint für das Unternehmen nicht angemessen.
- c) Über Geschäfte des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Aktien, Aktienoptionen und sonstigen Derivaten wird gemäß § 15a WpHG berichtet werden.

Bad Schwalbach, den 28. Februar 2008
Der Aufsichtsrat, Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbe-

zogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

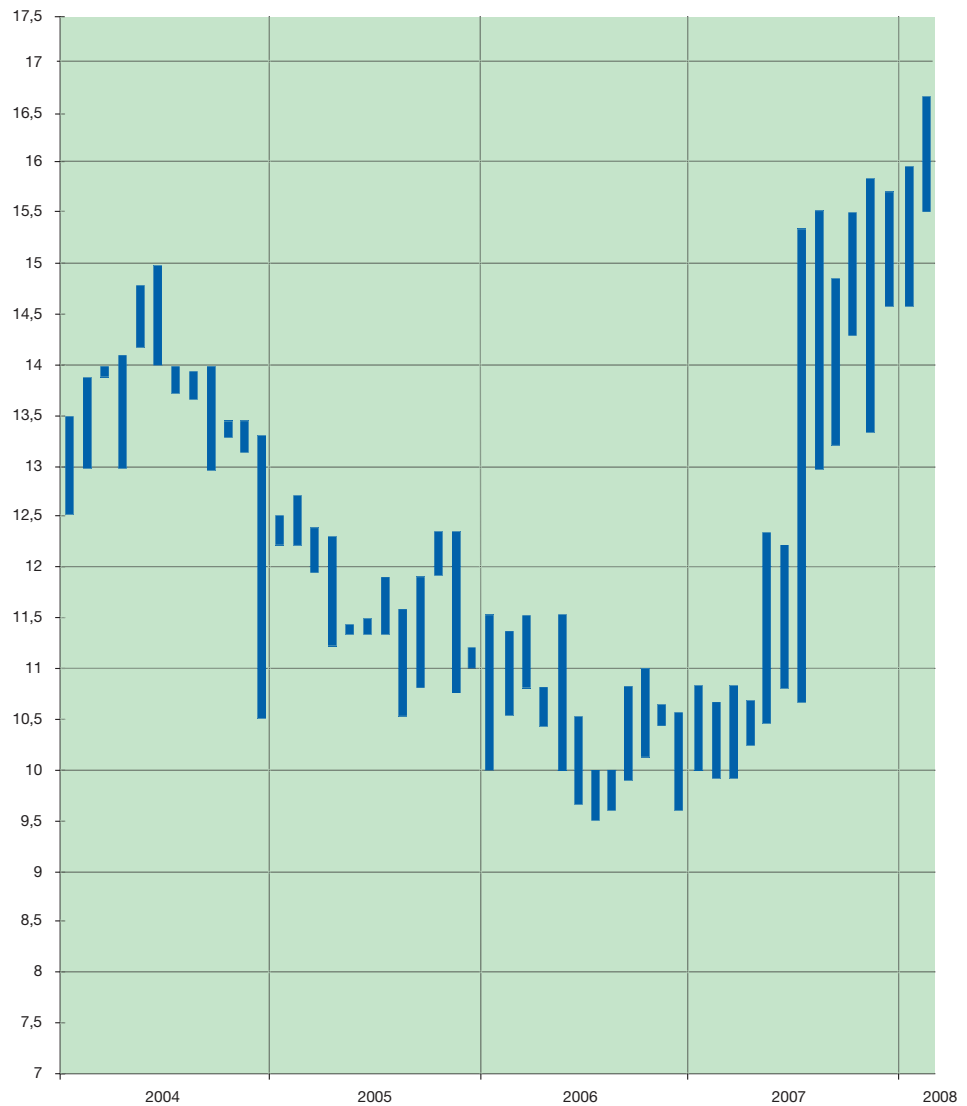
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wiesbaden, den 25. Februar 2008

TREURATIO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

R. Baum (Wirtschaftsprüfer)

Die Kursentwicklung der SCHWÄLBCHEN-Aktie in Euro



Die monatlichen Höchst- und Niedrigskurse der SCHWÄLBCHEN-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse seit 2004.

Weitere Hinweise/Termine

Veröffentlichungen erfolgen über die DGAP (www.dgap.de), ein Unternehmen der EquityStory AG.

Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2007:	25.04.2007
Versendung des Halbjahresberichts zum 30.06.2008:	Anfang Aug. 2008
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2008:	24.04.2009

